

Es war der 29.10.1983 als wir von Stralsund – Parow aus an Bord der H-11 kamen. Sie lag an Pier IV in Richtung Dalben bzw. Seewasserstraße. Was wir damals noch nicht wussten, es war die Bereitschafts- Pier. Auf der anderen Seite der Pier IV Richtung Hafenbecken lag die 3. Brigade. Es war sozusagen allerhand was los auf den paar Quadratmetern.

Noch verwöhnt von den schönen Zeiten in Parow und Knieper –West (Disco) mit all seinen KU's, VKU's, EU's und Landgängen hatte uns nun der Alltag innerhalb von wenigen Stunden eingeholt.

Es war so als wenn man vom Regen in die Taufe kommt. Man wusste auch nicht was einen erwartet, denn die Spannung endlich an Bord zu kommen war riesig.

Wir „die Neuen“ wurden auf dem Wohnschiff einquartiert. Unsere Kajüte auf der H-11 lag damals so viel ich noch weiß im achteren Bereich auf der Backbord-Seite als 2 oder 3 letztes Zimmer.

Die EK's und Vize's hatten sich schon längst an Bord des TS-Bootes 811 eingenistet.

Warum? Das sei ganz schnell gesagt.

Auf den Booten war einfach mehr Platz, auch wenn es nur ein 6-Mann oder 8-Mann-Deck war.

Außerdem wussten die Wachhabenden, meist waren es Bootsmänner, Offz.-Schüler oder II WO's auf dem Wohnschiff genau bescheid das die Herrschaften so viel wie möglich in Ruhe zu lassen sind. Das ging beim Frühsport los, über den Tagesdienst, Backschafter- und Reinschiff- Dienst.

Für uns „Glatte“ ging es aber erst einmal ab in die „Särge“ auf den Wohnschiff.

Nach einigen Tagen an Bord des Wohnschiffes sollte mir aber ein besonderes Unheil zukommen.

Wie das nun so Gang und Gäbe war mussten „die Neuen“ ihre Wassertaufe bestehen.

Im Einfallsreichtum waren ja die EK's uns gegenüber natürlich total überlegen und auch keine Kinder von Traurigkeit. So war ich eben auch Mode.

Also schickte man mich auf den 2-3 km langen Weg (Bug-Runde) in Richtung RD-Lager los.

Als Anhang hatte man mir den Plattenwagen mitgegeben, denn ich sollte „Persenning's für Ruderblätter“ holen.

Nichts ahnend und in der Hoffnung etwas Gutes und Sinnvolles zu tun zog ich also mit dem Fuhrwerk los. Außerdem war ich froh nach ein paar Tagen endlich einmal vom Wohnschiff runterzukommen. So lernte ich nebenbei zum ersten Mal die örtlichen Gegebenheiten auf dem Bug kennen.

Nach gut einer halben Stunde kam ich im Lager an und trug meinen Wunsch vor.

Man hatte mich schon erwartet, brauchte nur meinen Namen und die Bootsnummer sagen und alles war geritzt.

Also lud man mir die „Persenning's für Ruderblätter“ auf. Schön in Reihe und gestapelt.

Als der Plattenwagen endlich voll war wurden mir noch „alles Gute“ und eine „schöne Rückfahrt“ gewünscht. So trat ich die Heimfahrt in Richtung 1.RTSB an. Nur war alles dreimal schwerer als bei der Hinfahrt. Schweißtreibend und mit aller Vorsicht nichts zu beschädigen oder zu verlieren schlich ich über den Bug. Als der Plattenwagen mit mir nach gut anderthalb Stunden in Richtung Pier IV einbog sah ich eine aufgeregte Menschenmenge.

Ich dachte nur hoffentlich ist kein Gefechtsalarm. Als ich jedoch näher kam und die Ansammlung von Leuten mit Fahrrädern sah wusste ich es kann nichts schlimmes sein und war erleichtert. Es waren alles Heimschläfer, also alle die, die in Dranske eine Wohnung hatten.

Endlich angekommen, mit Blasen an den Händen, glühenden Fußsohlen, ausgetrockneter Zunge und schmerzenden Kniekehlen wurden mir Hochlobende Sätze entgegengebracht wie „Na Glatter, Du warst heute aber fleißig“ oder „Hast Du sehr gut gemacht“ oder „Solche Leute wie Dich brauchen wir hier“ usw.

Nur liebe Leser, ich hatte keine „Persenning's für Ruderblätter“ geholt (die gibt es auch nicht) sondern „Pfänder für die gesamte 1. Brigade“.

Alle hatten es gewusst und hatten extra auf mich gewartet und ihre Heimfahrt verschoben. So begann meine Karriere im Herbst 1983 in der 1.RTSB und alle kannten seitdem meinen Namen.

Abschließend noch eines. An diesen Abend wurde ich vom Knollendrehen und Reinschiff machen befreit.

Ich hoffe es hat Euch ein bisschen Spaß gemacht diese Zeilen zu lesen, es ist nichts Erfundenes, sondern ein wirklich erlebtes Geschehnis.

Mit freundlichen Grüßen

UP